



## Gemeindeversammlung

Protokoll der 2. Sitzung vom 17.11.2022,  
von 20:00 bis 21:45 Uhr, Aula, Fluhstrasse 66

---

Vorsitz	Wahl Holger, Präsident
Protokoll	Peressini Jean-Michel
Anwesend	40 Stimmberechtigte
Stimmenzähler	Christian Mamie
Nicht stimm- berechtigt	Peressini Jean-Michel, Gemeindeverwalter Peter-Tassera Ruth, Finanzverwalterin Bätscher Manuel, Praktikant Thomas Immoos, Journalist Zeitung

### Traktanden

T-Nr.	Bezeichnung	Antragsteller
	00.03.03 Sitzungen (Organisation, Protokolle/Traktanden)	
1.	Protokollgenehmigung Protokoll	
	07.03.04 Mutationen	
2.	Gemeinderat, Anträge an Gemeinderat Verein «Bezirksrat Gesundheit» - Antrag für einen einmaligen Solidaritätsbeitrag von CHF 5.00 pro Einwohner	
	12.01.04 Voranschläge	
3.	Budget Genehmigung des Budgets und des Investitionsbudgets für das Jahr 2023; Festsetzung der Steueranlagen und Gebühren	
	12.01.04 Voranschläge	
4.	Budget Kenntnisnahme des Finanzplanes 2023 - 2027	
	00.03.03 Sitzungen (Organisation, Protokolle/Traktanden)	
5.	Informationen und Verschiedenes Gemeindeversammlung Information und Verschiedenes	

00.03.03 Sitzungen (Organisation,  
Protokolle/Traktanden)

## **1 Protokollgenehmigung Protokoll**

---

Die Beschlüsse der Versammlung vom 16.06.2022 wurden im Anschlagkasten, im Internet und im Gemeindeblatt „Mattegumper“ veröffentlicht.

Das Protokoll der letzten Gemeindeversammlung vom 16.06.2022 ist auf der Verwaltung 10 Tage vor der heutigen Versammlung öffentlich aufgelegt.

Der Stimmenzähler der letzten Versammlung, Michel Borer, hat das Protokoll gelesen und als richtig befunden und unterzeichnet.

Es sind keine Einsprachen gegen die Abfassung des Protokolls innerhalb der 10-tägigen Frist eingegangen und aus der Versammlung wünscht niemand die Verlesung des Protokolls. Es gibt keine Wortmeldung.

Der Gemeindepräsident stellt fest, dass somit das Protokoll genehmigt ist.

07.03.04 Mutationen

## **2 Gemeinderat, Anträge an Gemeinderat Verein «Bezirksrat Gesundheit» - Antrag für einen einmaligen Solidaritätsbeitrag von CHF 5.00 pro Einwohner**

---

### ***Erläuterungen zum Traktandum***

Am 10. Februar 2019 wurde in den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt über den Staatsvertrag betreffend Planung, Regulation und Aufsicht in der Gesundheitsversorgung abgestimmt. Die Vorlage wurde im Kanton Basel-Landschaft zwar angenommen, jedoch insgesamt wegen des ablehnenden Resultats im Kanton Basel-Stadt verworfen. Somit wurde auch das Konsenspapier, welches für das Spital am Standort Laufen ausgearbeitet wurde, hinfällig. Der ehemalige Bezirksrat Gesundheit war damals das vorbereitende Organ für die Ausarbeitung des Konsenspapiers und wurde nach der Abstimmung aufgelöst. Die Führung der weiteren Spitalplanung am Standort Laufen wurde von der Baselbieter Regierung dem Kantonsspital Baselland (KSBL) übertragen.

Das vom KSBL anstelle des Spitals Laufen vorgesehene Gesundheitszentrum ist wegen der Einsprache des Vereins «Pro Spital Laufen» blockiert. Das Baselbieter Kantonsgericht hat die vom Verein angefochtene Schliessung des Spitals abgewiesen. Somit bleibt vorerst das ambulante Zentrum am alten Spitalstandort bestehen.

Im Oktober 2022 wurde der Verein «Bezirksrat Gesundheit» mit Sitz in Laufen gegründet. Ziel des Vereins ist es, die Umsetzung des vorgenannten Konsenspapiers herbeizuführen. Die Ziele des Vereins haben aber aufgrund des Abstimmungsergebnisses vom Februar 2019 und des Gerichtsurteils vom Juni 2022 *keine rechtliche Grundlage*.

Im damaligen Konsenspapier sind insbesondere folgende Punkte enthalten:

*Stationäres Angebot am aktuellen Standort des Spital Laufens*

- Stationäre geriatrische Rehabilitation
- Stationäres Schmerzangebot (Angebot für die ganze Spitalgruppe)
- Stationäre Allgemeine Innere Medizin
- Psychosomatische Betten in Zusammenarbeit mit Dritten

*Ambulantes Angebot*

- Notfall-Versorgung 7x24 während 365 Tagen mit ärztlicher Betreuung
- Notfalltransport mit Einsatzstandort medizinischer Rettungsdienst in Laufen
- Sprechstunden aller Disziplinen (inklusive Chirurgie, Orthopädie, Urologie, HNO)
- Sprechstunde der Psychiatrie Baselland
- Traditionelle Chinesische Medizin als „shop-in-shop-Konzept“
- homöopathische Sprechstunde

*Aufbau eines Ärzte zentrums*

Der Kanton (VGD) arbeitet darauf hin, gute Rahmenbedingungen zu schaffen, die ein Ärztezentrum am Standort Laufen begünstigen. Das KSBL verfügt über Räumlichkeiten, die für ein Ärztezentrum genutzt werden können. Die Gemeinden unterstützen den Kanton und das KSBL aktiv in diesen Bemühungen.

*Vertragliche Fixierung*

Das Gesundheitsangebot für die Laufentaler-Bevölkerung, soll in einem verwaltungsrechtlichen Vertrag fixiert werden, welcher als Zusatz zum Laufentaler Vertrag gelten soll. Der Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft soll für die geeignete Umsetzung sorgen, indem er dieses z.B. in die Eignerstrategie des KSBLs einfließen lässt.

*Defizitgarantie (Gemeinwirtschaftliche Leistungen)*

Der Kanton soll, wie im Konsenspapier vorgesehen, die Erbringung dieser Dienstleistungen nötigenfalls mit gemeinwirtschaftlichen Leistungen von jährlich CHF 1.4 Mio. ermöglichen.

Damit der Vorstand des Vereins «Bezirksrat Gesundheit» seine Tätigkeiten aufnehmen und die Ziele des Vereins umsetzen kann, benötigt dieser finanzielle Mittel. Aus diesem Grunde haben zwei Mitinitianten, Norbert Borer und Guido Karrer, einen Antrag gemäss §68, Absatz 2, des Gemeindegesetzes für einen einmaligen Solidaritätsbeitrag von CHF 5.00 pro Einwohner zu Lasten des Budgets 2023 eingereicht.

Dieser Antrag ist nach Verabschiedung des Budgets 2023 durch den Gemeinderat und nach dessen Prüfung durch die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission (GRPK) beim Gemeinderat eingegangen. Aus diesem Grunde hat der Gemeinderat beschlossen, diesen Antrag separat der Gemeindeversammlung zur Abstimmung vorzulegen.

Der Gemeinderat hat zu diesem Antrag aus den vorgenannten Gründen ausdrücklich keinen Beschluss gefasst. Da ein allfälliger Beitrag zu Gunsten des Vereins durch Steuergelder

finanziert werden würde, soll die Entscheidung jedoch an der Gemeindeversammlung durch den Souverän gefällt werden.

### ***Ergänzungen durch GP Holger Wahl***

GP Holger Wahl erklärt, dass der an der letzten Gemeindeversammlung bestätigte Eingang eines Antrages gemäss §68, Abs. 2, des Gemeindegesetzes Basel-Landschaft (Gesetz über die Organisation und die Verwaltung der Gemeinden) bezüglich der Schaffung eines «Bezirksrats Gesundheit» zurückgezogen wurde. Der Gemeinderat hat den Antrag abgelehnt, da er nicht in die Befugnisse der Gemeindeversammlung gehört.

Gleichzeitig mit dem Rückzug wurde der heute traktandierter Antrag gestellt. Der Gemeinderat hat beschlossen, dass der vorliegende Antrag formell und inhaltlich in die Befugnisse einer Gemeindeversammlung gehört. Da hinter diesem Antrag kein politischer Auftrag steht und dies der Gemeinderat auch nicht will, hat er keinen Beschluss gefasst und für die Gemeinderatsmitglieder Stimmfreigabe beschlossen.

Bevor Norbert Borer als Vertretung der Initianten den Verein und den Antrag vorstellen wird, gibt es seitens des Gemeinderates noch zwei Anmerkungen:

1. Beim Verein «Bezirksrat Gesundheit» handelt es sich trotz des Namens um einen Verein wie jeder andere auch und nicht um eine Behörde.
2. Die Ziele des Vereins basieren nicht auf einem politischen Auftrag und sie haben keine rechtliche Grundlage.

### ***Vorstellung des Traktandums durch Norbert Borer***

Norbert Borer erläutert zunächst sein persönliches Erlebnis, welches ihn dazu bewogen hat, dem Verein «Bezirksrat Gesundheit» beizutreten. Er musste damals feststellen, dass zwar die gesamte Behandlung des Notfalls zufriedenstellend in Laufen erfolgen konnte, die anschliessende Überwachung durch die Nacht jedoch nicht möglich war, da in Laufen keine Betten mehr vorhanden sind. Somit musste die Person für eine Nacht zur Überwachung ins Kantonsspital Liestal gebracht werden. Dieses Manko an Betten war ihm bisher so nicht bewusst.

Als nächstes erläutert er das Konsenspapier und dessen Inhalt gemäss dem vorgenannten Abschnitt «Erläuterungen zum Traktandum».

Insbesondere steht im Konsensvertrag unter Punkt 6.2.: Für den Fall massiver Angebotsreduktionen sind die unentgeltliche Rückgabe von Gebäuden und Grundstücken an die Laufentaler Gemeinden unter finanzieller Abgeltung zu prüfen. Wie wir heute alle wissen, wurde alles der Stadt Laufen geschenkt, obwohl die Gemeinden im Laufental seit 1953 für das Spital mitbezahlt haben.

Nach der Abstimmung wurde in den Medien damit begonnen, den Ruf des Spitals zu diffamieren: Sie berichteten, dass die Laufentaler Bevölkerung nicht mehr ins Spital Laufen gehen würde. Die damals präsentierte Statistik wies belegbare Fehler auf, welche er detailliert erläutert.



In jedem Artikel den er in den letzten Jahren gelesen habe, stehe, dass der Verein «Pro Spital Laufen» aus ewigen Querulanten bestehe. Sie seien gegen alles und können sich nicht mit der Situation abfinden.

Am 26. Oktober 2019 sind Vertreter der Laufentaler Gemeinden zusammengekommen und haben einstimmig beschlossen, dass der Kanton die Projektarbeit für ein Gesundheitszentrum auf der Grundlage des präsentierten Zielbildes fortführen soll.

Als nächstes beschliesst der Landrat einstimmig, das Fenninger-Spital zu schliessen. Man kann sich hierbei sicherlich fragen, wieso unsere Laufentaler Landräte für die Schliessung gestimmt haben.

Er erzählt von einem Blogger aus Arlesheim: Dieser habe im Umkreis von wenigen Gehminuten die Möglichkeit zwischen zwei Spitälern zu wählen; die spezialisierten Ärzte und Gruppenpraxen nicht mitgezählt. Im Bezirk Arlesheim haben sie alles. Wie würde der Blogger reagieren, wenn er in das Spital Laufen müsste? Wäre er dann immer noch glücklich? Er hätte dann nämlich gar nichts mehr. Man hätte ja auch das Bruderholzspital schliessen können, das nicht in einem besseren Zustand war.

Der Kanton begründet die Schliessung mit den jährlichen Defiziten. Der Kanton ist nicht bereit an das Spital Laufen einen entsprechenden Beitrag zu leisten, kann jedoch im Gegenzug eine Vermögenssteuerreform für ein paar wenige sehr reiche Steuerzahler finanzieren.

Er erzählt nochmals von einem Erlebnis und der damit verbundenen Wartezeit auf einen Krankenwagen von mehreren Stunden.

Der Verein will mit allen legalen Mitteln eine Lösung für ein Gesundheitszentrum plus im Einklang mit dem Konsenspapier erreichen. Er ist sich bewusst, dass dies sehr schwierig werden wird. Zuerst soll die Prüfung zur Einreichung einer Initiative vorgenommen werden. Für eine Volksabstimmung müssen allerdings nicht nur die Laufentaler überzeugt werden, deshalb benötigt der Verein auch finanzielle Mittel für die Kampagne. Der Verein möchte weiter eine Verhandlungsdelegation mit Gemeindevertretern nach Einwohnern zusammenstellen, denn der Bezirksrat wurde zwar damals aufgelöst, aber der Laufentaler Vertrag ist gemäss Gerichtsurteil nach wie vor gültig. Danach soll mit dem Kanton Basel-Landschaft und mit dem Kantonsspital das Gespräch gesucht werden, damit eine offene und transparente Kommunikation mit der Bevölkerung stattfinden kann. Weiter wünscht der Verein Politiker, die sich für das Laufental einsetzen. Als letztes wird der Verein eine verwaltungsrechtliche Klage prüfen.

Der Rückhalt der Bevölkerung ist allerdings notwendig. Deshalb will der Verein den Antrag in allen Laufentaler Gemeinden stellen. Der Vorstand des Vereins arbeitet ehrenamtlich.

**Antrag (von Norbert Borer und Guido Karrer):**

**Der Verein «Bezirksrat Gesundheit» wird von der Gemeinde Röschenz mit einem einmaligen Solidaritätsbeitrag von CHF 5.00 pro Einwohner ausgestattet.**

Das Eintreten wird nicht bestritten.

Guido Karrer erwähnt, dass es in letzter Zeit still geworden ist um das geplante Birszentrum. Gesundheitswesen in Laufen ist im Moment katastrophal. Man ist nicht in der Lage einen Notfall stationär zu behandeln. Es braucht ein einwandfreies Gesundheitswesen. Das Vertrauen in das Gesundheitswesen ist aktuell nicht vorhanden.

Barbara Ammann muss Guido Karrer recht geben im Hinblick auf den Zustand des Gesundheitswesens. Das liegt aber auch an den fehlenden Hausärzten. In den nächsten zwei Jahren gehen drei Hausärzte in Pension und Stand heute haben diese noch keine Nachfolger gefunden. Zum Spital Laufen hat sie folgende Anmerkung: Kann der Verein garantieren, dass sie die geforderten Spezialisten auch nach Laufen bekommen? Sie glaubt nicht daran, da das Laufental zu wenig attraktiv ist. Die Menschen sind es gewohnt, Richtung Basel ins Spital zu gehen. Durch das aktuelle Vorgehen des Vereins verzögert sich das Birszentrum weiter und die Menschen gewöhnen sich weiter an den aktuellen Zustand.

Dominik Karrer gibt Barbara Ammann recht. Er arbeitet bei der Polizei und hat einen gewissen Einblick in das Rettungswesen. Er möchte wissen, ob der Verein alle 13 Gemeinden im Laufental um einen Beitrag bitten will. Weiter möchte er wissen, was der Verein für einen Zeithorizont hat.

Norbert Borer antwortet Barbara Ammann, dass der Verein kein neues Spital für spezielle Massnahmen möchte, dieser Zug sei abgefahren. Es soll nur eine Grundversorgung vorhanden sein, bei der kein Spezialist vor Ort sein müsse. Mehr nicht.

Remo Oser stimmt ebenfalls Barbara Ammann zu, dass der Bestand an Hausärzten das Problem ist, was übrigens auch im Konsenspapier enthalten ist. Die Anträge an den verschiedenen Gemeindeversammlungen sollen bewirken, dass die Bevölkerung Stellung nehmen kann. Der Antrag wird in allen 13 Gemeinden des Laufentals gestellt werden.

Daniel Weber ist der Meinung, dass der Verein unterstützt werden sollte. Es wurden in der Vergangenheit auch andere Vereine mit spezielleren Anliegen unterstützt. Die ganze Diskussion ist jetzt jedoch ein bisschen politisch angehaucht zwischen Spitalbefürwortern und – gegnern. Er ist der Meinung, dass dies vom eigentlichen Antrag getrennt werden müsse und nicht Bestandteil der heutigen Diskussion sei.

GP Holger Wahl unterbricht die Diskussion, stützt die Aussage von Daniel Weber und erinnert die Anwesenden daran, dass es bei diesem Traktandum lediglich um einen Beitrag von CHF 5.00 pro Einwohner für den Verein «Bezirksrat Laufental» geht. Eine Diskussion pro oder kontra Spital Laufen ist hier und jetzt nicht angebracht. Er bittet jetzt nur noch Fragen zu stellen, die in direktem Zusammenhang mit dem Traktandum stehen.

Dominik Karrer möchte noch wissen, ob der Verein auch weitermacht, wenn er z. B. nur von vier Gemeinden im Laufental Geld bekommen würde.

Remo Oser antwortet, dass die Unterstützung der Mehrheit der Gemeinden gegeben sein muss, sonst würde der Verein nicht weitermachen und das gesprochene Geld den Gemeinden zurückzahlen. Dies steht auch so in den Vereinsstatuten.

Karin Schnell möchte ergänzen, dass das Laufental bevölkerungsmässig im Wachstum sei. Ob dann alle Personen immer Richtung Basel sollen? Zweitens denkt man nicht an die schwangeren Frauen, welche für die Geburt in den Stosszeiten nach Basel fahren müssen.

Da sind dann zwei Leben gleichzeitig auf dem Spiel, Geburt im Auto inklusive. Sie versteht weiter nicht, dass die Menschen darüber nicht abstimmen dürfen.

Marianne Pittaro findet die Diskussion über das Spital mühsam. Diese hätte vorher stattfinden sollen. Sie hat von der Betreuung im Spital Laufen bisher gute Erfahrungen gemacht. Man höre sowieso grundsätzlich über jedes Spital gute und schlechte Nachrichten.

Abstimmung:     27    Ja-Stimmen  
                       7    Nein-Stimmen  
                       6    Enthaltungen

Dem Antrag des Vereins «Bezirksrat Gesundheit» für einen einmaligen Solidaritätsbeitrag von CHF 5.00 pro Einwohner wird mehrheitlich zugestimmt.

12.01.04    Voranschläge

### **3            Budget               Genehmigung des Budgets und des Investitionsbudgets für das Jahr 2023;               Festsetzung der Steueranlagen und Gebühren**

---

Gemeinderat Remo Oser erläutert das Budget anhand einer Power-Point Präsentation ausführlich.

Das Budget der Erfolgsrechnung unserer Gemeinde für das Jahr 2023 weist bei **Aufwendungen** von **CHF 11'021'064** und **Erträgen** von **CHF 10'857'170** einen **Verlust** (Aufwandüberschuss) von **CHF 163'894** aus.

Im Jahr 2023 wird das bestehende Verwaltungsvermögen mit 5.5% des Buchwertes vom 31.12.2013 abgeschrieben. Für bestehendes Verwaltungsvermögen, sowie Spezialfinanzierungen, Wasser und Abwasser gilt ein Abschreibungssatz von 5.0% auf dem Buchwert vom 31.12.2013.

Das Verwaltungsvermögen, welches nach 2014 in Betrieb genommen wurde, wird im Jahr 2023 gemäss HRM2 linear, mit den Abschreibungssätzen der Gemeinderechnungsverordnung abgeschrieben.

#### **Allgemeine Verwaltung – Höherer Nettoaufwand CHF 133'420**

Eine grössere Menge an Wahlmaterial muss wieder gedruckt werden (Couverts-, Stimm- und Wahlzettel).

Für die Gemeinde wurde im Jahr 2022 eine IT-Sicherheitsprüfung durchgeführt. Daraus resultierende verstärkte Sicherheitsmassnahmen werden nun in der Folge umgesetzt.

Auf dem Dorfplatz ist eine dringende Reparatur/Sanierung von Pflastersteinen geplant. Für die Gemeindeverwaltung soll eine Notstromversorgung eingekauft werden. In der Liegenschaft vom Werkhof an der Hagenbuchenstrasse 2 wurden weitere Stahlpodeste für die Lagerung von Material und Maschinen budgetiert.

In der Liegenschaft Unterdorfstrasse 47 sind im Moment zwei Wohnungen nicht besetzt - deshalb wurde weniger Mietzinsertrag veranschlagt.

## **Öffentliche Ordnung und Sicherheit – Reduktion Nettoaufwand CHF 77'620**

Für Honorare von Nachführungen wurden nur noch die Kosten für die jährliche Bewirtschaftung von Plänen und Daten budgetiert.

Aufgrund tieferer Fallzahlen können die budgetierten Kosten für die KESB tiefer budgetiert werden.

Gemäss Budget des Feuerwehrverbundes Laufental, ist wieder mit einem tieferen Betriebskostenbeitrag zu rechnen, da die Investitionsbeiträge für Neuanschaffungen aus dem Vorjahresbudget entfallen. Das Eigenkapital in der Buchhaltung des Feuerwehrverbundes Laufental wird verteilt über die nächsten Jahre schrittweise aufgelöst. Zur besseren Übersicht verbuchen wir die Rückzahlung des Eigenkapitalanteils separat, so dass der Betriebskostenbeitrag jeweils Brutto ausgewiesen wird.

## **Bildung – Reduktion Nettoaufwand CHF 134'624**

In den Funktionen 2110, 2120 und 2190 werden die direkten Kosten für die Gemeinde Röschenz dargestellt. In den Funktionen 2111, 2121 und 2191 hingegen sind alle Ausgaben und Einnahmen für die Kreisschule Röschenz-Roggenburg zu finden und können als eine Art «Unterbuchhaltung» für die Kreisschule betrachtet werden, ergeben also in der Summe 0 und sind nicht erfolgswirksam.

Die Kreisschule Röschenz-Roggenburg führt sechs Primarschul- und bis Juli 2023 drei Kindergartenklassen. Ab August 2023 (Schuljahr 2022/2023) werden nur noch zwei Kindergartenklassen geführt. Die Mehrkosten - der vom Kanton auf die Gemeinde übertragenen 6. Primarschulklasse werden im Moment über den Finanzausgleich des Kantons ausgeglichen (Aufgabenverschiebungen).

### *Kreisschule Röschenz-Roggenburg*

Für den Kindergarten (Funktion 2111) konnten Anschaffungen für Mobiliar und Geräte wesentlich tiefer budgetiert werden.

Durch die Gleichbehandlung der Röschenzer und Roggenburger Schulkinder im Rahmen der gemeinsamen Kreisschule Röschenz-Roggenburg, werden die Schüler-Transportkosten gemeinsam getragen.

Für die Primarschule (Funktion 2121) hat es gegenüber dem Vorjahresbudgets keine wesentlichen Veränderungen gegeben. Das Projekt «ICT Ausbau Schule» (2022-2026) wurde an der Gemeindeversammlung genehmigt und wird über die Investitionsrechnung verbucht. In den Folgejahren wird dann in der Erfolgsrechnung die Abschreibung zu finden sein.

Für die Schulleitungen der Primarstufe (Funktion 2191) hat es gegenüber dem Vorjahresbudgets keine wesentlichen Veränderungen gegeben.

Der Anteil der Gemeinde Roggenburg an der Kreisschule Röschenz-Roggenburg für den Kindergarten (2111), die Primarschule (2121) und die Schulleitung (2191) wurde gemäss Vertrag budgetiert.

Der Anteil der Gemeinde Röschenz an der Kreisschule Röschenz-Roggenburg wird in den Funktionen 2110, 2120 und 2190 belastet und im Gegenzug der Kreisschule Röschenz-Roggenburg in den Funktionen 2111, 2121 und 2191 gutgeschrieben.

Die Schulgelder an den Kreisschulverband Laufental für die Einführungsklasse konnten tiefer ins Budget aufgenommen werden. Gemäss Budget des Kreisschulverbandes muss hingegen mit höheren Kosten für Logopädie gerechnet werden. Die Schülertransportkosten der Schüler für die Kleinklasse und die Einführungsklasse wurden tiefer veranschlagt.

#### *Schulliegenschaften*

In den Schulliegenschaften wird aufgrund der Wirtschaftslage mit höheren Heizöl- und Stromkosten gerechnet.

#### *Mittagstisch*

Für den Betrieb Mittagstisch hat es gegenüber dem Vorjahresbudget keine wesentlichen Veränderungen gegeben.

### **Kultur, Sport, Freizeit und Kirche – Höherer Nettoaufwand CHF 23'390**

Bisher wurde ein jährlicher Betriebskostenbeitrag an die Stadt Laufen für das Schwimmbad und die Eishalle geleistet. Im Budget ist ein Beitrag an die neue «Institution Sport-/Freizeitregion Laufental-Thierstein» vorgesehen. Obwohl der Gemeinderat mit den momentanen Modalitäten des Projektes noch nicht einverstanden ist, unterstützt er das Vorhaben im Grundsatz und geht davon aus, dass die noch nötigen Anpassungen im Projekt vorgenommen werden.

### **Gesundheit – Höherer Nettoaufwand CHF 71'490**

Die Kosten für Alters- und Pflegeheime sind eine schwierige Schätzung. Wir haben im Budget mit der gleichen Anzahl Heimbewohnenden gerechnet. Allerdings wurde uns vom Kanton mitgeteilt, dass ab 2023 höhere Pflegenormkosten berechnet werden. Entsprechend wird auch das Budget höher belastet.

Die Buchhaltung für die Mütter- und Väterberatung Laufental wird durch die Gemeinde Röschenz im Auftrag aller Laufentaler Gemeinden erstellt. Die Kosten der Mütter- und Väterberatung werden mittels eines Kostenverteilers den anderen Gemeinden in Rechnung gestellt. Der Anteil der Gemeinde Röschenz gegenüber dem Vorjahr hat sich unwesentlich verändert.

### **Soziale Sicherheit – Reduktion Nettoaufwand CHF 120'938**

Die Beiträge der Ergänzungsleistungen zur AHV wurden gemäss Kanton tiefer budgetiert.

Die Zusatzbeiträge EL-Bezüger oberhalb der EL-Obergrenze wurde aufgrund der effektiven Zahlungen vom Jahr 2022 auf 12 Monate hochgerechnet. Die letztjährigen Angaben fürs Budget 2022 durch den Zweckverband Versorgungsregion APG Laufental scheinen zu hoch gewesen zu sein – allerdings ist das schwer einschätzbar.

Seit 2021 wurden keine Beiträge mehr ans Kinderheim Laufen bezahlt und somit auch nicht mehr budgetiert.

Beiträge aus dem Reglement für familienergänzende Betreuung (FEB) konnten aufgrund von ersten Vorjahreszahlen tiefer als im Vorjahresbudget veranschlagt werden.

Die Sozialhilfeunterstützungen lassen sich sehr schwer einschätzen. Für die Unterstützungsleistungen haben wir die Zahlen aus dem Vorjahresbudget übernommen.

Im Bereich Sozialhilfeunterstützungen Asylbereich gehen wir von weniger Flüchtlingen aus. Das Budget wurde entsprechend angepasst. Die Kosten werden uns durch den Bund via Kanton zurückerstattet.

Im Asylwesen/Flüchtlingswesen sind die Unterstützungen aufgrund aufgenommener Flüchtlinge mit Status S (Ukrainer) höher budgetiert. Für unsere Gemeinde entstehen hier aber keine grösseren Kosten, da die Kosten durch den Bund via Kanton zurückerstattet werden. Die Rückerstattungen wurden entsprechend erhöht.

Entsprechend Annahmen des Budgets der Sozialberatung wurde der Betrag an die Sozialberatung Laufental höher budgetiert.

### **Verkehr – Höherer Nettoaufwand CHF 53'300**

Zusätzlich zu dem jährlichen Strassenunterhalt wurden Kosten für die Rissanierung in der Brombergstrasse sowie eine Fugensanierung in der Rübackerstrasse ins Budget aufgenommen.

### **Umweltschutz und Raumordnung – Höherer Nettoaufwand CHF 15'400**

In den Bereichen Wasser, Abwasser und Abfallbewirtschaftung ist der Druck aus den geltenden Bestimmungen und der wachsenden technischen und qualitativen Anforderungen an die Einrichtungen nach wie vor hoch. Das Gesetz gibt vor, dass die Einnahmen und Ausgaben der Wasserkasse ausgeglichen sein müssen. Es darf keine Quersubventionierung durch Steuergelder stattfinden. Investitionen werden über die Anschlussgebühren finanziert, während der laufende Betrieb, der Kapitaldienst und die Erhaltung der Werke über die Verbrauchsgebühren bezahlt werden.

#### *Wasserversorgung*

Es sind keine grösseren Anschaffungen für 2023 geplant.

Für die Digitalisierung der WQS (Wasserqualitätssicherung) wurde zusätzlich ein Betrag zu den jährlichen Pickettdienst- und WQS-Bearbeitungskosten ins Budget aufgenommen. Ebenfalls wurde ein Betrag für die Aktualisierung des GWP (generellen Wasserversorgungsplanes) veranschlagt.

Kosten für Gewässerschutzzone wurden tiefer eingesetzt.

Für den Unterhalt Pumpwerk, Reservoir und Quelfassung ist der jährliche Unterhalt und Kosten für Serviceverträge geplant. Weiter müssen im Pumpwerk neue Türen eingesetzt werden und die Sanierung des Sandfilters ist erforderlich. Die gesamte Beleuchtung im Pumpwerk und im Reservoir muss erneuert werden.

#### *Abwasserbeseitigung*

Für den Unterhalt des Leitungsnetzes wurden nur die jährlichen Kosten eingerechnet. Die Einnahmen aus Abwassergebühren wurden gemäss den Erfahrungswerten der Vorjahre budgetiert.

Die Tarife konnten auf dem Vorjahresniveau belassen werden. Weitere Details der



Gebührenstruktur findet man unter „Steuern und Gebührentarife 2023“.

#### *Abfallwirtschaft*

Die KELSAG hat letztmals im 2019 eine Entschädigung für die Altpapierlieferungen bezahlt – deshalb wurde für 2023 kein Ertrag mehr im Budget berücksichtigt.

#### *Friedhof*

Auf dem Friedhof ist eine Grabfeldräumung sowie eine zusätzliche Steinplatte für das Gemeinschaftsgrab geplant.

### **Volkswirtschaft – Höherer Ertrag CHF 2'700**

Keine wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahresbudget.

### **Finanzen und Steuern – Höherer Ertrag CHF 93'030**

Die Höhe des Finanzausgleichs und Steuern ist schwierig abzuschätzen. Wir orientieren uns an den Empfehlungen und Erhebungen des Kantons. Aufgrund dieser Ausgangswerte müssen wir mit einem tieferen horizontalen Finanzausgleich rechnen. Aufgabenverschiebungen konnten teilweise tiefer budgetiert werden und der Ertragsanteil Bundessteuer aus der Steuervorlage 17 wurde aufgrund Kantonszahlen höher veranschlagt.

Trotz des resultierenden Aufwandüberschusses des Budgets 2023 hat der Gemeinderat beschlossen, den Steuerfuss vorerst bei 54% von der Staatssteuer zu belassen und weitere Jahresabschlüsse abzuwarten, bevor eine Steuererhöhung in Betracht gezogen wird.

Der weitaus grösste Teil der Gemeindeausgaben ist durch eidgenössische und kantonale Vorgaben gesetzlich gebunden. Der Entscheidungsspielraum für Ausgaben ist gering. Die bisher erfolgreiche, zurückhaltende Röschenzer Finanzpolitik der letzten Jahre mit gezielten Investitionen wird weitergeführt.

### **Investitionsrechnung**

Unser Investitionsvolumen für das Jahr 2023 ist mit CHF 1'306'500 gegenüber dem Vorjahresbudget 2022 von CHF 464'500 höher angesetzt.

### **Finanzvermögen**

Die jährlich wiederkehrenden Unterhaltskosten und Mietzinserträge für die Liegenschaften sind in der Funktion 9630 im Budget 2023 ersichtlich.

*Werkstatt Bündtenweg 24:* Fläche «alte Werkstatt» konnte vermietet werden. Entsprechend wurde der Mietertrag erhöht.

*EFH Bündtenweg 26:* Die Parterre-Wohnung konnte auch vermietet werden. Entsprechend wurde auch hier der Mietertrag erhöht.



Der Präsident der GRPK, Christian Mamie informiert, dass die Kommission das Budget 2023 gemäss den gesetzlichen Grundlagen geprüft habe. Der budgetierte Verlust von CHF 163'894.00 wird bei einem konservativ verfassten Budget als nicht gravierend betrachtet. Die GRPK empfiehlt das Budget zu genehmigen.

Das Budget basiert auf folgenden Steuer- und Gebührensätzen

**Steuer- und Gebührensätze 2023**

a)	Einkommens- und Vermögenssteuer für natürliche Personen	54%	der Staatssteuer
b)	Ertragssteuer für juristische Personen	50%	der Staatssteuer
c)	Kapitalsteuer für juristische Personen	50 %	der Staatssteuer
d)	Feuerwehersatzabgaben	5%	Der Staatssteuer mind. CHF 50.00 /max. CHF 500.00
e)	Hundegebühren	CHF 150.00	
f)	Schulzahnpflege		gemäss Reglement
g)	Haushaltgrundgebühr Kehricht	CHF 70.00	je Haushalt
	Kehricht Grundgebühr	laut Tarif	Sackgebühr, Containermarken, Bündelmarken, Sperrgut
h)	Friedhofgebühr		gemäss Bestattungs- und Friedhofreglement
i)	Wasser Grundgebühr	CHF 50.00	je Haushalt
	Wasser Mengengebühr Infrastruktur	CHF 2.30	pro m <sup>3</sup>
j)	Wasser Mengengebühr Betriebskosten	CHF 0.50	pro m <sup>3</sup>
	Mietgebühr Wasserzähler		gemäss Wasserreglement (nach Grösse)
	Anschlussbeiträge Wasser		gemäss Wasserreglement
j)	Grundgebühren Schmutzwasser	CHF 28.00	je Haushalt
	Grundgebühren Regenwasser	CHF 6.00	je Haushalt
	Verbrauchsgebühren Schmutzwasser inkl. Elimination Mikroverunreinigungen	CHF 1.20	pro m <sup>3</sup> / einheitlich, nach Trinkwasserverbrauch
	Verbrauchsgebühren Fremdwasser	CHF 0.10	pro m <sup>3</sup> / einheitlich, nach Trinkwasserverbrauch
	Regenwasser Mischsystem Versiegelte Fläche	CHF 1.50	0.8m <sup>3</sup> / m <sup>2</sup>

Regenwasser Trennsystem Versiegelte Fläche	total	CHF 0.50	0.8m <sup>3</sup> / m <sup>2</sup>
Erschliessungsgebühr Abwasser pro Grundstück		CHF 10.00	pro m <sup>2</sup>
Anschlussbeiträge Abwasser pro Wasserverbraucher / Schmutzwasserverursacher		CHF 300.00	pro SVGW-Wert
pro Regenentwässerungsfläche / Sauerwasserverursacher		CHF 32.00	pro m <sup>2</sup>

*Der Gemeinderat beantragt die Genehmigung des Budgets und des Investitionsbudgets für das Jahr 2023 sowie die Festsetzung der Steueranlagen und Gebühren.*

Das Eintreten wird nicht bestritten.

Barbara Ammann fragt nach, ob die budgetierten CHF 100'000.00 für die Richtigstellung der Fehllanschlüsse in der Burgstrasse nicht auf Garantie gehen würden. GP Holger Wahl antwortet, dass die mangelhafte Arbeit bereits rund 20 Jahre zurück liegt. Die drei Fehllanschlüsse wurden jedoch erst zufällig im letzten Jahr festgestellt.

### **Abstimmung**

Das Budget und das Investitionsbudget inkl. der Steuertarife und der Gebührenanlagen werden einstimmig genehmigt.

12.01.04 Voranschläge

## **4 Budget Kenntnisnahme des Finanzplanes 2023 - 2027**

Gemeinderat Remo Oser erläutert den Finanzplan 2023 - 2027, welcher in dieser Form erstmalig aufgelegt wird, ausführlich.

### **Allgemeines und Verbindlichkeit**

Basierend auf den getroffenen Annahmen soll der Finanzplan als Ergänzung zum Budget die mittelfristige Entwicklung der Finanzen für die Jahre 2023 bis 2027 in den Bereichen Erfolgsrechnung, Investitionen und den Spezialfinanzierungen aufzeigen. Der Finanzplan wird jährlich überarbeitet und gemäss den neuesten Erkenntnissen und Entscheiden angepasst. Inhaltliche Basis des Finanzplanes sind die mittel- und langfristig geplanten Projekte. Im Zuge der Budgetarbeiten fliessen diese entsprechend ihrem Realisierungs- und Umsetzungsgrad in den Investitionsplan ein, welcher jährlich vom Gemeinderat verabschiedet wird. Im Gegensatz zum Budget handelt es sich beim Finanzplan um ein Arbeitsinstrument des Gemeinderates, welches der Gemeindeversammlung jährlich im Rahmen der Budgetversammlung zur Kenntnisnahme vorgelegt werden muss

(Gemeindegesezt §157c, Abs. 3). Der Finanzplan stellt daher keine Rechtsgrundlage für Ausgaben und Einnahmen dar. Die dem Finanzplan zugrunde liegenden Rahmenbedingungen sind auf den nächsten beiden Seiten genauer erläutert.

### **Die strategischen und finanzpolitischen Zielsetzungen**

1. Wir verfolgen eine nachhaltige Finanzpolitik und sorgen für einen geordneten Finanzhaushalt mit angemessenen Steuersätzen und Gebühren.
2. Wir fördern attraktive Rahmenbedingungen für den Wohn- und Gewerbestandort Röschenz.
3. Die laufenden Ausgaben sollen die laufenden Einnahmen nicht übersteigen.
4. Die Differenz von Fremdkapital zu Steuersubstrat sollte möglichst gering gehalten werden.
5. Investitionen sollen zukunftsgerichtet getätigt werden, wobei jeweils das Notwendige vom Wünschbaren zu trennen ist.

### **Rahmenbedingungen für die Berechnungen des Finanzplanes 2022-2026**

Die Qualität eines langfristigen Planungsinstruments hängt stark von den Annahmen über die Rahmenbedingungen ab. Diese sind einerseits auf übergeordnete Entwicklungen und Planungen zurückzuführen, welche nicht beeinflussbar sind. Andererseits können Rahmenbedingungen, Vorgaben und Planungen selbst festgelegt werden.

Der Finanzplan 2023 - 2027 beruht daher auf Annahmen und Prognosen in folgenden Bereichen:

- Bevölkerungsentwicklung
- Wirtschaftsentwicklung
- Preisentwicklung
- Personalaufwand
- Bildung
- Sachaufwand
- Abschreibungen
- Finanzaufwand
- Transferaufwand
- Steuerertrag
- Steuersätze
- Finanz- und Lastenausgleich
- Finanzerträge
- Vermögenserträge
- Beiträge vom Kanton
- Vorfinanzierungen

### **Ergebnisübersicht**

	Ergebnis Erfolgsrechnung	Netto- Investitionen
Budget 2023	-163'894	1'306'500
Planung 2024	-251'030	4'560'000

Planung 2025	71387	4'700'000
Planung 2026	-148'599	4'550'000
Planung 2027	-465'771	980'000

## **Erläuterungen zu den Spezialfinanzierungen**

### **Wasserversorgung**

In der Planperiode 2023 - 2027 wird mit jährlichen Aufwandüberschüssen von rund CHF 5'500.00 bis CHF 35'900.00 gerechnet. Aufgrund der Erneuerung der Leitungen im Fichtenweg und in der Oberdorfstrasse sowie der neuen Ringschlussleitung Eich – Rebenweg steigen die Abschreibungen ab dem Jahre 2023 an.

### **Abwasserbeseitigung**

In der vorliegenden Planberechnung wird mit einem jährlichen Ertragsüberschuss zwischen CHF 93'400.00 und CHF 97'200.00 gerechnet. Die gute Eigenkapitalausstattung der Abwasserkanne wird für zukünftige Investitionen benötigt. Aufgrund der Erneuerung der Leitungen in der Oberdorfstrasse steigen die Abschreibungen ab dem Jahre 2025 an.

### **Abfallwirtschaft**

Die jährlich geplanten Ertragsüberschüsse betragen zwischen CHF 1'000.00 und CHF 2'900.00. Die Abfallwirtschaft lässt sich in der vorliegenden Planperiode mit den bestehenden Gebühren finanzieren. Es sind zur Zeit keine Investitionen in diesem Bereich geplant.

## **Investitionsplan 2023 – 2027**

Der Investitionsplan enthält alle Investitionsausgaben und -Einnahmen des Verwaltungsvermögens, die bereits beschlossen oder in Planung sind. Die Investitionen des Finanzvermögens werden in der Bilanz, diejenigen des Verwaltungsvermögens in einer gesonderten Investitionsrechnung abgerechnet.

In der vorliegenden Planperiode bewegen sich die Bruttoinvestitionen auf einem für unsere Verhältnisse äusserst hohen Niveau, mit einer Spitze in den Planperioden 2024 bis 2026 wegen den Sanierungsarbeiten am Primarschulhaus (inkl. Aula und bestehende Turnhalle) und dem Bau einer zweiten Turnhalle sowie der Erneuerung von Leitungen im Fichtenweg, Eich-Rebenweg und Sanierung der Oberdorfstrasse.

Das Investitionsprogramm umfasst folgende Schwerpunkte:

- Sanierung Primarschulgebäude inkl. technische Anlagen
- Sanierung Aula und bestehende Turnhalle
- Bau einer zweiten Turnhalle
- Sanierung Garderoben und Bistro FC
- Ergänzungsbau Feuerwehrmagazin der Stützpunktfeuerwehr Laufental
- Erneuerung und Sanierung Oberdorfstrasse

- Anteil Sanierung Cholholzstrasse
- Ersatz Heizung Gemeindeverwaltung
- Umstellung Beleuchtung Friedhof auf LED

Der Finanzplan wird von einem grossen Investitionsbedarf dominiert. Dessen zeitliche Einordnung richtet sich nach dem zustandsbedingtem Ersatzzeitpunkt oder anderen Rahmenbedingungen. Erfahrungsgemäss können jedoch nicht alle Vorhaben in der geplanten Frist umgesetzt werden, weil heute noch unbekannte politische oder andere externe Rahmenbedingungen für Verzögerungen sorgen (z.B. Einsprachen). Der Gemeinderat wird laufend entscheiden, welche geplanten Vorhaben sich nicht realisieren lassen, bzw. in die Zukunft verschoben werden müssen. Dies hat zur Folge, dass im Finanzplan enthaltene Abschreibungen nicht oder zu einem späteren Zeitpunkt anfallen, was wiederum eine positive Auswirkung auf die geplante Erfolgsentwicklung hat.

Alle im Investitionsprogramm genannten Schwerpunkte müssen das ordentliche Bewilligungsverfahren durch die Gemeindeversammlung durchlaufen.

## **Zusammenfassung**

### **Wertung des Finanzplanes der Einwohnergemeinde**

Aufgrund der angenommenen und aktuell bekannten Rahmenbedingungen kalkulieren wir bei der Erfolgsrechnung, ausser im Jahre 2025, mit Aufwandüberschüssen. Der Ertragsüberschuss ist allerdings auf geplante Steuererhöhungen zurückzuführen (siehe Rubrik Rahmenbedingungen, Teil Steuern). Beständige Anpassungen der kantonalen und bundesrechtlichen Vorgaben können zudem in unserem sich schnell ändernden Umfeld rasch grossen Einfluss auf die Entwicklung des Gemeindehaushaltes nehmen.

Beim Personalaufwand wurde gemäss den Empfehlungen des Kantons eine höhere Teuerung eingerechnet als beim Sachaufwand. Veränderungen des Personalbestandes sind in der Planperiode keine vorgesehen. Die Kosten im Bereich Transferaufwand, insbesondere bei den Ergänzungsleistungen, der KESB und der Pflegefinanzierung wie auch im Bereich Sozialhilfe dürften leicht nach oben tendieren.

Ertragsseitig rechnen wir bei den Steuereinnahmen der natürlichen Personen weiterhin mit leicht steigenden Steuererträgen. Der horizontale Finanzausgleich wird sich leicht verringern, während die Sonderlastabgeltungen ziemlich stabil bleiben dürften. Zudem rechnen wir auch weiterhin mit einer guten Auslastung unserer Mietobjekte im Finanz- und Verwaltungsvermögen.

Bei den Spezialfinanzierungen werden die jährlichen Ertragsüberschüsse aufgrund der Investitionen abnehmen.

Die im kantonalen Vergleich überdurchschnittlich gute Vermögenslage erlaubt es uns, weiterhin notwendige und gewichtige Investitionen zu tätigen. Die in den nächsten 5 Jahren geplanten Investitionen von über CHF 15 Millionen werden - ohne ausserordentliche Sonderfaktoren - aufgrund der Abschreibungen zu deutlichen Mehrausgaben in der Jahresrechnung führen und nur mittels Steuererhöhung nachhaltig finanzierbar sein. Für Gemeinderat und Verwaltung gilt es wie bis anhin die Finanzlage zu beobachten und genau abzuwägen, wie die bevorstehenden Investitionen und Verpflichtungen optimal umgesetzt werden.

Trotzdem müssen wir die Aufgaben unseres Gemeinwesens angemessen erfüllen. Dies bedeutet, unsere finanziellen Mittel auch künftig bewusst einzusetzen und Kosten, Nutzen sowie Wirkung laufend zu überprüfen.

*Der Gemeinderat beantragt die Kenntnisnahme des Finanzplanes 2023 – 2027.*

Es ist keine Wortmeldung zu verzeichnen.

### **Kenntnisnahme**

Der Finanzplan 2023 - 2027 wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

00.03.03 Sitzungen (Organisation,  
Protokolle/Traktanden)

## **5 Informationen und Verschiedenes Gemeindeversammlung Information und Verschiedenes**

---

*Erweiterung Schulhaus, Sanierung Aula, bestehende Turnhalle sowie Neubau 2. Turnhalle*

Gemeindepräsident Holger Wahl informiert, dass die ganze Planung seitens der Architekten u.a. coronabedingt eine mehrmonatige Verzögerung erlitt. Im kommenden Jahr soll das Projekt vorgestellt werden und die Planungskredite der Gemeindeversammlung zum Entscheid vorgelegt werden. Die zentrale Frage wird dannzumal lauten: Was wollen wir uns leisten? Der Haushalt der Gemeinde ist aktuell ausgeglichen, d.h. ein Neubau einer weiteren Turnhalle muss auch finanziert werden können. Dies werde nicht ohne eine Steuererhöhung möglich sein.

*Tempo 30 – Nachmessungen*

Bei den im Frühling umgesetzten Tempo 30-Zonen wird gemäss Hinweisen aus der Bevölkerung die Geschwindigkeit nicht immer eingehalten. Die vom Kanton geforderte verdeckte Messung wird im 1. Quartal 2023 durchgeführt werden. Die Ergebnisse der Messung werden aufzeigen, ob weitere verkehrsberuhigende Massnahmen notwendig sind.

*Energie und Beleuchtung*

Die Gemeinde wird in diesem Jahr den Weihnachtsbaum auf dem Dorfplatz sowie den Stern am Kirchturm beleuchten. Auf die Beleuchtung der Kastanienbäume und der Bäume auf dem Friedhof wird in diesem Jahr verzichtet.

Im Weiteren hat die Verwaltung mehrere Reklamationen bezüglich der Flutlichtbeleuchtung auf dem Fussballplatz erhalten. Das Licht wurde vermehrt nach dem Training oder Spiel nicht oder erst spät ausgeschaltet. Die Kosten für das Flutlicht trägt die Gemeinde. Im Gespräch mit dem Vorstand des FC Röschenz wurde vereinbart, dass der Trainingsbetrieb bis zu den Weihnachtsferien eingestellt wird.



Gemeindepräsident Holger Wahl macht darauf aufmerksam, dass ein Zehntel aller Stimmberechtigten innert 30 Tagen gegen einen der heutigen Versammlungsbeschlüsse das Referendum ergreifen kann und der betreffende Beschluss wird anschliessend an einer Urnenabstimmung unterstellt. Vom Referendum ausgenommen, sind nach Gemeindegesetz Verfahrensbeschlüsse, Ablehnungsbeschlüsse, Wahlen, Gemeindeinitiativen sowie Beschlüsse oder Voranschläge über Nachtragskredit, Rechnungen, Steuerfuss und Gebührenannahme. Die Beschlüsse der heutigen Versammlung werden im Anschlagkasten beim Dorfplatz und im Internet bekannt gegeben.

Zum Schluss wird die Frage gestellt, ob es bei der heutigen Versammlung Verfahrensfehler gegeben hat oder ob jemand Einwände gegen die Geschäftsführung der Versammlung oder gegen die Durchführung der Abstimmungen, die er zu Protokoll geben will. Das scheint nicht der Fall zu sein. Holger Wahl dankt für die Aufmerksamkeit der Versammlungsteilnehmer/innen und erklärt die Versammlung als geschlossen.

### **Einwohnergemeinde Röschenz**

Gemeindepräsident:

Wahl Holger

Gemeindeverwalter:

Jean-Michel Peressini

Der Stimmenzähler Christian Mamie hat das Protokoll gelesen und für richtig befunden:

Röschenz,

Der Stimmenzähler:

Christian Mamie